

Chronik für den Monat April

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1948)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in Fuldera?: Maini Sdratsch (Sa. Maria?)

in Pütschai: Jon Huder mit Frau Mengia Huder

1946: leben nur mehr Huder in Tschierv, Lü und Sa. Maria.

Wappen der Familie. Es existieren deren zwei: 1. ein Löwenwappen, 2. ein Vogelwappen. Welches das richtige sei, ist umstritten, obwohl beim Vogelwappen ein unmißverständlicher Zusammenhang zwischen Namen und Wappen besteht, denn der Name „Sdratsch“ -- „Hudel“ ist durch drei Bänder angedeutet, welche vom oberen Wappenrand symmetrisch (das mittlere kürzer) über den Vogel herunterhängen. Was der Vogel zu bedeuten hat, ist unersichtlich.

Chronik für den Monat April

3. Laut Pressemeldungen hat der Bundesrat Jonkheer C. H. C. Flugi van Aspermont, Honorarkonsul der Niederlande in Genf, das Exequatur erteilt. Die Familie Flugi von Aspermont stammt aus dem Engadin. Ein Conradin Flugi von Aspermont, geboren 1719, war Amtmann in St. Moritz, Gerichtsherr zu Teglio im Veltlin und Erbkämmerer des Bistums Chur. Dessen Sohn Nicolaus, geboren am 30. Dezember 1759 in Poschiavo, ist Stammvater des holländischen Zweiges. Im Alter von 15 Jahren emigrierte er nach Holland, wurde Hauptmann eines Schweizerbataillons in holländischen Diensten und starb am 18. Juli 1833 in Leiden. Die niederländische Linie der Flugi von Aspermont wird heute durch zwei Brüder vertreten, Jonkheer Carl, geboren 1898, und Jonkheer Thomas, geboren 1899.

4. Im Bündner Kunsthaus in Chur eröffnete der Präsident des Bündner Kunstvereins die Ausstellung Europäische Kunst des 20. Jahrhunderts, einer Sammlung des Dr. Otto Huber.

9. Als Chef der Ausgleichskasse des Kantons Graubünden wird Chr. Lampert, bisheriger Leiter der Zentralstelle für Kriegswirtschaft Graubünden, Chur, gewählt.

Für die Heil- und Pflegeanstalt Realta werden als Sekundärarzt Dr. med. Boris Pritzker und als Assistenzarzt Dr. med. Hellmut K o ß, beide zurzeit in der Anstalt Königsfelden, gewählt.

10. In Fiderisau wird demnächst eine neue Industrie erstehen, die für das Tal von Bedeutung werden kann. Im Fabrikgebäude der bisherigen Firma J. Roffler & Sohn wird die Herstellung von Artikeln

auf dem Gebiete der Verwertung von Holzabfällen, wie beispielsweise Hobelspäne, aufgenommen. Bereits haben der Kanton und verschiedene Gemeinden im Prätigau ihre Zusage gegeben, das neue Unternehmen zu unterstützen.

11. In Maienfeld sprach L. Juon, Organist und Chordirigent aus Chur, über das Thema: „Allgemeines über das Volkslied und was es uns zu geben hat“.

17. Über Straßenfragen in Graubünden referierte im Davoser Rathaus in öffentlicher Versammlung Ständerat Dr. A. Lardelli.

18. In Chur wurde das Gesetz mit Kreditbegehren von Fr. 200 000 zur Bekämpfung der Wohnungsnot mit 1454 annehmenden Stimmen und 1685 verwerfenden Stimmen abgelehnt.

20. Im Schoße der Sektion Davos des Schweiz. Kaufmännischen Vereins hielt Nationalrat Schmid-Ruedin aus Zürich ein aktuelles und aufschlußreiches Referat: „Blick in die Zukunft“.

22. Die Staatsrechnung des Kantons Graubünden für das Jahr 1947 zeigt folgenden Abschluß:

1. Ordentliche Verwaltungsrechnung

	Rechnung	Voranschlag
Ausgaben	43 919 667.86	39 479 755.—
Einnahmen	42 823 973.77	36 684 265.—
Rückschlag	1 095 694.09	2 795 490.—

2. Außerordentliche Verwaltungsrechnung

Ausgaben	11 882 809.50	15 453 570.—
Einnahmen	9 892 182.18	10 611 450.—
Rückschlag	1 990 627.32	4 842 120.—

Die ordentliche Verwaltungsrechnung enthält Tilgungsbeträge von Fr. 1 681 077.76 zugunsten der außerordentlichen Verwaltungsrechnung sowie die Defizite der kantonalen Anstalten im Betrage von Fr. 1 105 784.41. Der Rückschlag der ordentlichen Verwaltungsrechnung konnte aus dem Rest der Steuerreserve und aus der Amortisationsreserve gedeckt werden.

23. In einer Sitzung des Bundesrates konnte Bundespräsident Celio die Mitteilung entgegennehmen, daß die Elektrizitätswerke, welche dem Greina-Syndikat (Nordausbau) angehören, sich am Südausbau des Greina-Staubbeckens mit einem Stauvolumen von 106 Millionen Kubikmeter beteiligen und auf eine Ausnützung dieses Stausees nach dem Vorderrhein verzichten werden. (Südausbau: Jahresproduktion rund 950 Millionen kWh, davon rund 650 Millionen kWh Winterenergie und rund 300 Millionen kWh Sommerenergie; Bausumme rund 500 Millionen Fr.). Am Vorderrhein werden immerhin ein Laufwerk und ein Pumpwerk erstellt. Das nun auszuführende Projekt ist dasjenige von Dr. Kaech, Bern, vom März 1944, erweitert im März 1947, nachgeprüft durch den Ex-

perten von Greina-Nord, Dr. Büchi, Zürich. Wenn die Konzessionen innert nützlicher Frist rechtskräftig erteilt werden können, so wird mit dem Bau im Jahre 1949 begonnen. Die Gemeinden am Vorderrhein und der Kanton Graubünden werden entsprechend dem auf ihr Kantonsgebiet entfallenden Gefälle Wasserzins beziehen, wie bei einem Ausbau nach Norden. Verhandlungen über einen Steuerausgleich zwischen den Kantonen Tessin und Graubünden sind in Aussicht genommen. Um eine Beeinträchtigung des Ausbaues des Vorderrheins zu vermeiden, haben die Bauinteressenten von Greina-Süd sich bereit erklärt, den künftig dort entstehenden Kraftwerken vom Tage ihrer Inbetriebnahme an auf Verlangen Realersatz in Form von elektrischer Energie zu leisten.

24. Die Bündner Regierung empfing eine Delegation, bestehend aus den Präsidenten der Kreise Disentis, Lugnez, Ilanz und Ruis, sowie Nationalrat J. Condrau, alt Regierungsrat S. Capaul und Rechtsanwalt Dr. R. Toggenburg. Zur Sprache kam die Frage der Ausbaumöglichkeiten der Greinawasserkraft. Der Kleine Rat wurde von den Vertretern der interessierten Kreise des Bündner Oberlandes eindringlich eingeladen, die Frage der Konzession möglichst rasch zu prüfen und im Rahmen seiner Zuständigkeit zu entscheiden.

Als Gast der Sezione di Coira der Pro Grigioni Italiano sprach in Chur im Rathaussaale Prof. Enrico Besta über die „Storiografica retica e valtellinese“. Prof. Dr. R. Stampa als Präsident der Sezione, Nationalrat Dr. Mohr, die Professoren Vieli und Tönjachen verdankten den Vortrag. Die Veranstaltung bezweckte die Wiederanknüpfung kultureller Beziehungen zwischen den Veltlinern und Italienischbündnern und Veltlin und Graubünden überhaupt, was auch durch die Anwesenheit des Sindaco di Chiavenna, Grand' Uff. Mosca, betont wurde.

25. In Chur wurde in einer umstrittenen Pfarrwahl Herr Pfarrer W. Mittendorf zum Stadtpfarrer gewählt.

In Landquart fand die Frühjahrskonferenz der bündnerischen Konsumvereine Kreis IXb unter der Leitung von alt Postdirektor Gaudenz Schwarz statt.